

vm FOKUS

NACHRICHTEN AUS ALLER WELT

1
2021

Was
bleibt ...



bisher
Velberter Mission



vm
international

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Manch einer hat mit den Segenswünschen für meine neue Aufgabe auch gleichzeitig das Bedauern zum Ausdruck gebracht, dass ich ja in einer nicht einfachen Zeit die Leitung der VM übernehmen würde. Solche Worte motivieren mich, weil ich grundsätzlich Herausforderungen liebe.

„DAS JAHRZEHT DER NEUEN HERAUSFORDERUNGEN“,

steht auf unserer Homepage (www.vm-international.de) unter „Unsere Geschichte“. Ich hatte dort etwas gestöbert. Wissend, dass ich Missionsleiter Nr. 6 werden würde und dass die VM in diesem Jahr ihren 66. Geburtstag feiert. Überraschend war für mich aber, dass dieses 7. Jahrzehnt – fast schon prophetisch – mit der Überschrift „neue Herausforderungen“ versehen wurde. Gemeint waren die unerreichten Völker und die Flüchtlingsströme, aber nun stellt eben auch Covid-19 eine völlig neue Hürde dar, die es zu überwinden gilt.

Diese neue Ausgabe von VM-Fokus, die du in deinen Händen hältst, beschäftigt sich mit dem Thema „Was bleibt...“. Was bleibt, ist der Auftrag! Die **Ausbreitung des Evangeliums in alle Welt** hat trotz aller Herausforderungen weiterhin Priorität. Unsere heutigen technischen Möglichkeiten helfen uns dabei.

Erst heute früh um 7 Uhr war ich in einem Zoom-Gebetstreffen mit dem Team „Migration Integration im BFP“, welches ich bis zum Sommer noch geleitet hatte. Später nahm ich an einem Zoom-Treffen mit anderen Missionsleitern teil. Es ging darum, wie wir Mission und Sendung neu denken müssen, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Wollen wir gemeinsam die „neue Herausforderung“ anpacken? Mit Füßen, Knien und Händen? Also: im Gehen, Beten und Geben? Dann möchte ich dich einladen, mit mir zusammen die Handy-Alarmfunktion auf 16:15 Uhr zu stellen. Manchmal hilft es, sich täglich daran zu erinnern, dass dieser Auftrag aus Markus Kapitel 16, Vers 15 bleibt: **„Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung.“**

REINHARD LEISTNER



Gottes Strategie ist und bleibt **AKTUELL, NACHHALTIG UND EFFEKTIV!** Denn Gott selbst **BLEIBT!**

Was
bleibt ...

Was bleibt ist,
dass Jesus Geschichte
schreibt!

ER IST DIE FESTE KONSTANTE: „JESUS CHRISTUS GESTERN UND HEUTE UND DERSELBE AUCH IN EWIGKEIT.“ — Hebräer 13,8

Mit dieser tröstlichen Gewissheit wünschen wir allen Freunden der VM ein **gesegnetes Weihnachtsfest** und ein **hoffnungsvolles neues Jahr 2021!**

ISTOCK © AIDYNA



ISTOCK © HYDROMET

WAS BLEIBT ... so war auch die Predigt von Andreas Timm über-schrieben, mit der er am 07.11.2020 bei der Online-Stabübergabe die anwesenden und weltweit zugeschalteten Gottesdienstbesucher begeisterte. Zusammenfassend ein paar Stichpunkte:

Gedanken zum Thema

1 Der Auftrag - Jünger zu machen - bleibt: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt ...“ (Joh. 15,16)

Jüngerschaft, andere Menschen zu Jüngern zu machen, ist bleibende Frucht. Die Investition in eine andere Person... ihr zu helfen, Jesus nachzufolgen, Ihm ähnlicher zu werden, und das zu tun, was Er tat – das ist bleibende Frucht. Das Blätterwerk unserer gemeindlichen Aktionen und Veranstaltungen vergeht. Oft ist es ein imposantes Blätterwerk. Aber ein Winzer sucht nach Frucht... und Jesus verspricht Frucht, die bleibt, wenn wir in Ihm bleiben.

2 Die Ressourcen des Himmels bleiben: „...auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.“ (Joh. 15,16)

Bleiben wir fokussiert auf den Auftrag, bleibende Frucht zu bringen, verspricht uns Jesus, dass Er uns die Ressourcen des Himmels zur Verfügung stellt.

3 Dein Umfeld bleibt: „Ihr seid das Salz der Erde... Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matt. 5,13-16)

Beziehungen verändern sich, aber eine gewisse Anzahl von Personen bleibt immer ein Teil deiner Welt. Diese kannst du prägen und beeinflussen.

Wenn du bleibst, präsent bist, dich nicht versteckst, bleibt auch dein Einfluss... Ein bisschen Salz kann den großen Topf mit Suppe zum Positiven verändern. Ein bisschen Licht kann einen dunklen Raum erhellen. Denke nicht zu klein von dir selbst!

4 Was im Herrn getan wird, bleibt: „Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.“ (1 Kor. 15,58)

Paulus hat den Korinthern gerade die zentrale Bedeutung der Auferstehung von Jesus vor Augen geführt, und endet mit einem „darum...“ Das Endscenario der Weltgeschichte ist nicht „Sterben und wir sind alle im Himmel“. Das Endscenario ist, dass wir alle auferstehen werden und Teil einer neuen, erlösten und wiederhergestellten Welt sein werden. „Darum...“ sollten wir ermutigt sein, dass unsere „Arbeit nicht vergeblich ist“, wenn sie „im Herrn“ geschieht. **Jedes Kind in einem Kinderheim, jeder Patient in einer Klinik, jeder hungrige Magen der gespeist wird, und jede verlorene Seele, die das Evangelium hört... spürt und schmeckt die Kraft einer neuen Welt, die uns durch Jesu Auferstehung verheißen ist.** Und jedes „Werk“, das wir im Herrn tun, hat mit dieser neuen Welt zu tun und wird ewige Auswirkung haben.

ANDREAS TIMM
(PASTOR CC TOSTEDT)



EIN JEDER ABER SEHE ZU, WIE ER DARAUF BAUT. DENN EINEN ANDEREN GRUND KANN NIEMAND LEGEN AUSSER DEM, DER GELEGT IST, WELCHER IST JESUS CHRISTUS. – 1 KOR. 3,10-11



„Du kannst die Welt verändern!“ - so lautet der Slogan auf der Mund-Nasen-Bedeckung, die die Besucher an der Eingangstür der Christus Gemeinde Velbert am 07.11.2020 erhielten. Anlass war der Leitungswechsel bei VM-International von Thomas Halstenberg auf Reinhard Leistner.



Fred Lenhart (stellvertretender Leiter von VM-International und Pastor der FCG Eickhorst) leitete durch den Gottesdienst.



Nach seiner herzlichen Begrüßung wurden gleich zahlreiche Videogrüße der weltweit arbeitenden IKMs gezeigt, die Dankbarkeit und Wertschätzung für Thomas und Ruth zum Ausdruck brachten.



Anschließend nahm Andreas Timm (leitender Pastor des Christus Centrum Tostedt) in seiner Predigt die Zuhörer mit auf eine Zeitreise in die Weltgeschichte (mehr zur Predigt: siehe Seite 3).



Einige Besucher konnten vor Ort mit dabei sein und noch viel mehr schalteten sich weltweit online dazu.



Missionifest im Livestream

LEITUNGSWECHSEL BEI VM-INTERNATIONAL AM 07.11.2020



• Dann war es so weit: Thomas übergab den großen VM-Schlüssel, den er selbst bei seinem Amtsantritt von Vorgänger Siegfried Bongartz bekommen hatte, an Reinhard. Ein bewegender Moment!



• Frank Uphoff (leitender Pastor der Christus Gemeinde Velbert und Vizepräsident des BFP) lobte Thomas' Klarheit im Dienst, sein Verantwortungsbewusstsein und das Voranbringen von Mission (15 IKM-Familien wurden unter seiner Leitung ausgesandt), Kurzeinsatzmöglichkeiten und Member Care innerhalb von VM-International und übergab ihm ein Dankeschön im Namen der BFP-Leitung.

Reinhard und Angie ermutigte Frank Uphoff, sich die Liebe für die Menschen und Kulturen beizubehalten, Member Care weiter auszubauen und VM-International mit „geistbewegter Kreativität“ zu leiten.



Nach dem Segnungsgebet für die Ehepaare überreichte das VM-International-Team noch Abschieds- und Willkommensgeschenke. Abschließend gab es wieder viele Videogrüße der weltweiten IKMs, in denen sie Reinhard und Angie herzlich willkommen hießen.

Insgesamt war es ein Gottesdienst, der von einer tiefen Wertschätzung geprägt war.



IHR HABT DEN GOTTESDIENST ONLINE VERPASST? Über die Homepage www.vm-international.de habt ihr die Möglichkeit, den YouTube-Link anzuklicken und den Gottesdienst nachzuschauen.

Gott wirkt trotz Corona

Wir sind froh, dass unser Dienst nicht auf Situationen und Umstände aufgebaut ist, sondern dass das Fundament Jesus ist, der mit uns in allen Situationen unterwegs ist. Gott hat in der Bibel in noch viel aussichtsloseren Situationen als Corona Großes bewirkt. Hier nur ein paar kurze Beispiele: Daniel in der Löwengrube, die drei Männer im Feuerofen oder Mose mit dem Volk Israel vor dem Meer. Gott war immer größer als die Situation, und so ist er es auch heute noch.

GOTT WIRKT DURCH CORONA: Hier auf den Philippinen und besonders hier in der Metropolregion Manila ist seit März Quarantäne mit vielen Einschränkungen: Ausgangssperre am Abend, Maske und „Face Shield“, Quarantänepass fürs Einkaufen. **Mein Dienst hier bekommt gerade durch Corona einen neuen Schwung, denn digitale Mission ist noch nie so stark und wichtig gewesen wie heute.** Es gab noch nie so viele Gottesdienste oder geistliche Impulse im Internet wie heute. Durch unseren Dienst mit Asia Pacific Media hier auf den Philippinen unterstützen wir die Gemeinde vor Ort, aber auch in ganz Südostasien durch Webinare und Video-Tutorials, ihre Gottesdienste online zu gestalten. Wir helfen ihnen dabei, wie sie die Menschen erreichen können, die das erste Mal

einen ihrer Gottesdienste anschauen. Wir ermutigen sie, dran zu bleiben, besonders in Zeiten wie diesen. Gerade haben wir ein Tool entwickelt, dass, wenn die Gemeinde sich wieder eingeschränkt vor Ort treffen darf, sich die Besucher für die Gottesdienste anmelden können.

GOTT WIRKT IN CORONA: Neben diesem Dienst sind wir einfach Nachbarn und machen dadurch einen Unterschied. Wenn Dagmar vor der Türe mit den Kindern spielt, dann kommt sie mit unseren Nachbarn ins Gespräch und konnte so eine junge Dame zu Jesus führen. Auch ermutigende Worte und Gebet bewirken viel. **Menschen in unserem Umfeld merken die Sicherheit und Geborgenheit, die wir in Christus haben.** Wir versuchen Salz und Licht zu sein. Das ist unser Auftrag und das bleibt!

MARTIN UND DAGMAR KÖRBER

**JESUS CHRISTUS
GESTERN UND HEUTE
UND DERSELBE AUCH IN
EWIGKEIT.** – Hebräer 13,8



Martin & Dagmar Körber
Philippinen: Kinder- &
Medienprojekt Projekt 140



Abel & Fernanda Schorr
Brasilien: Kindertagesstätte
& soziale Projekte Projekt 220





Ein Psalm, der trägt

Während ich mir Gedanken machte, was ich schreiben soll, kam es mir ins Herz, euch ein Erlebnis mitzuteilen, welches wir mit einer unserer KiTa-Mitarbeiterinnen hatten. Sie kam an einem Montagmorgen zur Arbeit mit einem Gesichtsausdruck, der von tiefer Sorge und Traurigkeit geprägt war. Auf meine Frage, was passiert sei, erzählte sie mir, dass ihr Vater seinen Lebensmut verloren habe und den Gedanken habe, sich das Leben zu nehmen. Sie bat uns, für ihren Vater zu beten, was wir auch gleich taten. Im Gebet musste ich an den Psalm 23,4 denken, und wir lasen gemeinsam:

„Auch wenn es durch dunkle Täler geht, fürchte ich kein Unglück, denn du, Herr, bist bei mir. Dein Hirtenstab gibt mir Schutz und Trost.“

Der Vater unserer Mitarbeiterin wurde von der Angst und seinen quälenden Gedanken befreit. Amen! Derselbe Psalm hat mich auch während der Quarantänezeit getragen und gefestigt.

NEUSTART IN SICHT: Heute bearbeiten wir mit einem Teil unseres Teams das Hygienekonzept, um unsere Einrichtung wieder neu zu starten. Zu Anfang werden nicht alle Kinder kommen können, aber allmählich, in Etappen, wird es wieder zu einer normalen Teilnahme kommen. Die Begleitung der Familien mit ihren Bedürfnissen machen wir weiter, bis sich alles normalisiert. Auch nutzen wir diese Zeit, um bestimmte Räume zu renovieren und zu verbessern, sodass die Kinder bei ihrer Rückkehr schöne und angenehme Räumlichkeiten nutzen können.

ABEL UND FERNANDA SCHORR



Georg & Sabine Schilling*
Südafrika: Arbeit unter einer
unerreichten Volksgruppe Projekt 510

Geöffnete Türen im Lockdown

Hast du dir schon mal gewünscht, die Welt würde einfach mal stillstehen? Du könntest dir dann Zeit nehmen für all die Dinge, zu denen du sonst nie kommst, weil du zu beschäftigt bist mit deinen täglichen Aufgaben?

Covid 19 hat genau das geschafft. Für manch einen stand die Welt still. In den ersten Tagen war das wie ein Schock für uns. Wir haben dann versucht, neue Wege zu entwickeln, sei es fürs Online-Studium oder um Kontakte in ganz Afrika und darüber hinaus zu pflegen.

KREATIVE WEGE: In Afrika haben vor allem die Gemeinden und Pastoren den Stillstand zu spüren bekommen. Es gab keine Versammlungen mehr und selbst persönliche Treffen waren nicht mehr erlaubt. Die tragische Seite war, dass manchmal der Lebensunterhalt für Gemeindeleiter ausblieb. Manch einer hat die Gelegenheit genutzt, sich Zeit für die Familie zu nehmen oder sich mit der uns zur Verfügung stehenden Technik auseinanderzusetzen, um kreative Wege zu entwickeln, die Kontakte zu halten.

Lebensmittel wurden während des Lockdowns „geschmuggelt“, indem man sich „zufällig“ am Supermarkt traf, oder Haus- und Gebetskreise bis hin zu Predigten über Whatsapp weitergeführt.

Nein, Gottes Auftrag wurde nicht durch Covid-19 verhindert! Es sind neue Möglichkeiten und Kontakte entstanden, z.B. ist durch ein Online-Training die Möglichkeit entstanden, über 300 Leiter in Afrika zu trainieren. Für uns persönlich ein Segen, einmal tief durchatmen zu können und Neues auszuprobieren.

Ein Juwel aus unserem Arbeitsbereich: Einer unserer Bekehrten hat in seinem Lebensbereich im Township eine Suppenküche mit seinen Freunden gegründet und erreicht dadurch viele seiner Nachbarn und lädt sie zum Bibelabend ein. Georg kann nun regelmäßig daran teilnehmen und lehren.

SABINE UND GEORG SCHILLING*

Handlungsspielraum trotz verschlossener Türen

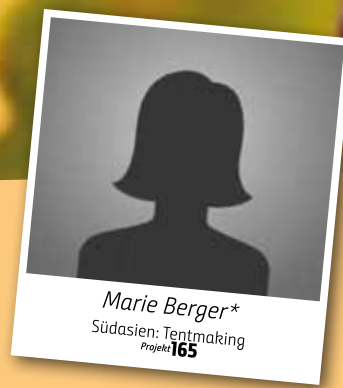
Wie viele andere in der Welt, haben die Ereignisse um Corona auch mich voll erwischt. Während die Pandemie in vielen Ländern noch gar nicht angekommen war, war meine Region als eine der Ersten betroffen. Das veranlasste mich, mein Einsatzland zu gegebener Zeit zu verlassen. Was ich damals nicht wusste: wie schwer es sein würde, zurückzukehren. Türen bleiben verschlossen, internationales Reisen ist kompliziert.

Während in diesem Jahr also alles in meinem Leben in Bewegung zu sein scheint, und vieles mich in meinen Grundfesten zu erschüttern sucht, bleibt eins fest: Die Liebe des himmlischen Vaters zu uns. Und getragen in dieser Liebe merke ich: es gibt noch mehr, das Bestand in meinem Leben hat – 1.) meine Liebe

zum Vater, und 2.) der Auftrag, den Gott uns gibt, andere zu Jüngern zu machen.

Diesen Auftrag können wir erfüllen, ganz egal, wo in der Welt wir uns aufhalten. Es bedarf keiner besonderen Grundvoraussetzungen oder Orte (z.B. dem Einsatzland). Gottes Reich wird überall da gebaut, wo sich Gottes Kinder von Ihm gebrauchen lassen, und das kann mitten in unserem deutschen Umfeld geschehen. So stelle ich fest, dass ich auch bei meinem (Zwangs-)Aufenthalt in der Heimat trotz allem noch alle Hände voll damit zu tun habe, andere näher in eine bedingungslose Hingabe zu Gott zu führen.

MARIE BERGER*



Marie Berger*
Südasiens: Tentmaking
Projekt 165

Hoffnungsbringer ...

Wir werden in ein Land im Mittleren Osten gehen, in dem Millionen Menschen in Angst und Armut leben. Viele leiden unter Krieg, Vertreibung und zum Teil auch unter Naturkatastrophen. Die meisten Menschen in diesem Land haben keinen Zugang zum Evangelium, das heißt, es gibt keine Gemeinde oder Gläubige im Umkreis von hunderten Kilometern, und manche Volksgruppen haben nicht einmal die Bibel in ihrer Sprache.

Vor Ort werden wir mit einer christlichen Organisation zusammenarbeiten, die schon seit mehr als drei Jahrzehnten in diesen Gebieten arbeitet und mit Projekten Nothilfe und langfristige Entwicklungshilfe leistet.

... FÜR WAISENKINDER: Bei einem der Projekte, bei dem wir hauptsächlich mitarbeiten werden, geht es darum, Waisenkinder eine Berufsausbildung zu geben. Normalerweise bringt der Vater seinen Söhnen seinen Beruf bzw. sein Handwerk bei. Wenn sie nicht

von Verwandten aufgenommen werden können, ist es besonders schwer für die Waisen, Arbeit zu finden. Mit diesem Projekt wird es den Jugendlichen ermöglicht, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Dadurch wollen wir den Menschen vor Ort nachhaltig helfen und einen Unterschied machen.

Berufe wie Schneider oder Elektriker sind gefragt und können von den Jungs erlernt werden. Benito ist gelernter Schreiner, was ihm die Möglichkeit gibt, auch in diesem Bereich die Waisen auszubilden.

Wir glauben, dass Gott diese Menschen nicht nur liebt, sondern ihnen begegnen will.

Unser Herz schlägt dafür, ihnen die Botschaft der Erlösung und Hoffnung zu bringen. Hoffnung durch den EINEN Gott, der bleibt.

BENITO UND LINDA THALER*



Benito & Linda Thaler*
Mittlerer Osten: Freundschafts-
evangelisation, Kinderprojekt Projekt 135



Der Segen von Vernetzung

Seit Covid-19 sind die meisten mit Zoom vertraut: Meetings, Konferenzen, Webinare....

Es ist nicht dasselbe wie ein Treffen „face to face“, aber dennoch sind wir alle dankbar für diese Möglichkeit in einer Zeit wie dieser.

Noch dankbarer bin ich für die Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, und für das, was wir durch unsere Vernetzung erreichen konnten. **Doch damit eine Vernetzung auch effektiv sein kann, müssen zwischenmenschliche Beziehungen vor allem zuverlässig sein.** Gott sei Dank arbeite ich mit einigen wunderbaren und vertrauenswürdigen Menschen zusammen.

DER WERT VON OBST UND

GEMÜSE: Ein Projekt, an dem wir aktuell arbeiten, ist, die Ernährung von Christen zu verbessern, die aufgrund ihres Glaubens im Gefängnis sitzen. Das Essen im Gefängnis ist für gewöhnlich sowohl geschmacklos als auch wenig nahrhaft, was gerade für Langzeitinsassen zu gesundheitlichen Problemen führt. Durch eine gute Vernetzung von Menschen aus vier verschiedenen Ländern haben wir nun die Möglichkeit und die Ressourcen, die Gefängniskost mit frischem Obst und Gemüse zu ergänzen. Hoffentlich wird das dazu führen, dass die Häftlinge weniger medizinische Hilfe benötigen, wenn sie wieder entlassen werden.

Einerseits ist Vernetzung sehr praktisch und ein grundlegender Teil menschlicher Gesellschaft, aber im christlichen Dienst ist sie letztendlich von

der Treue und Gnade Gottes abhängig. Er ist vertrauenswürdig, unser Versorger, unser Beschützer, unser Leiter, die Quelle aller Weisheit. **Durch Gebet vernetzen wir uns mit Gott, suchen seinen Willen und tun die Arbeit des Reiches Gottes.**

Bitte vernetzt euch mit uns im Gebet!

ROBERT & SANDY DUNCAN*





Den Hunger stillen

Es ist erstaunlich, worauf sich das Leben reduziert, wenn um einen herum vieles Gewohnte wegbricht. In diesem Jahr haben viele von uns neu begriffen, worauf es im Leben ankommt. Nach dem Wichtigsten, unserer Errettung, folgt gleich das Stillen von Hunger. Zwei Dinge die dem Menschen immer bleiben: **Der Hunger** und die **Sehnsucht nach seinem Schöpfer**.

Das Jahr 2020 gab uns in ganz besonderer Weise die Möglichkeit, unseren Mitmenschen bei der Lösung dieser beiden Probleme zu helfen. Während unzählige Menschen in unserem Einsatzland ihre Jobs verloren, blieb am Ende wirklich nur noch der Hunger und die tief verwurzelte Frage nach dem großen Warum.

CORONA-CHANCE: Wir haben aus der CORONA-Krise eine CORONA-Chance gemacht. Wir konnten an ca. 4.000 Familien Lebensmittelrationen für zwei Wochen verteilen, und 10.000 Masken mit dem Logo unserer Fellowship. Überall im Land gab es Menschen, die geholfen haben, aber die Christen kamen auch ein zweites und drittes Mal, um zu helfen. **Es machte die Menschen nachdenklich, wer ihnen in der Not das Allernötigste reichte und warum wir das taten.** Da fanden unsere Pastoren und Mitarbeiter offene Ohren und Herzen, um den Menschen sagen zu können, wie sie auch den Hunger ihrer Seele stillen können. 65 Menschen konnten wir während des Lockdowns taufen.

Eine größere Freude gibt es nicht, und diese Freude wird bleiben!

SERENA WASI*



Kumar & Serena Wasi*

Asien: Gemeindebau & soziale Projekte Projekt125

Zwei Bücher und viele Bibelschulen

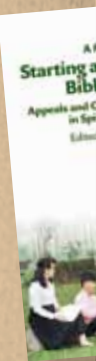
Im März lehrte ich in den Gemeinden unserer Mitarbeiter in West-Bengalen und bekam dann, kurz vor dem Lockdown, auf dramatische Weise noch den letzten Flug aus Delhi nach Hause. Seitdem begleite ich die Bibelschulen, die ich in Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort gründe, vom Computer aus. Sie hatten im Frühling / Sommer pausiert, aber nun laufen im Kosovo, Russland, Irak, Tansania und anderswo die Kurse wieder, und selbst die Studentenzahlen sind gewachsen.

Ich bin in diesem Jahr mehr zur Ruhe gekommen, konnte über vieles nachdenken und reflektieren. Aus der Situation heraus sind zwei Bücher entstanden bzw. fertig geworden, die meine Erfahrungen aus den letzten Jahren widerspiegeln und an andere vermitteln. Beide Bücher sind auf Englisch erschienen. Im ersten Buch, welches in Zusammenarbeit mit Arto Hämäläinen entstand, geht es um das Gründen von Missionsgesellschaften.

Das zweite Buch ist ein „Handbuch für die Gründung und Entwicklung von Bibelschulen“. Zwanzig Autoren schreiben darin über geistliche Ausbildung auf sechs Kontinenten. Aus Deutschland haben zwei Autoren aus dem BFP (Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden) wertvolle Kapitel beigetragen: Paul Liedtke, der früher als Seelsorger auf dem Theologischen Seminar des BFP in Erzhausen die dortigen Studenten betreute, sowie Hartmut Knorr, ehemaliger Generalsekretär des BFP, der die geistliche Ausbildung für Leiter mit Migrationshintergrund entwickelte. In einem faszinierenden Kapitel beschreibt mein Freund Rauli Lehtonen, wie nach dem Zerfall der Sowjetunion viele kleine Bibelschulen dazu beitrugen, dass ethnische Minderheiten in Eurasien für Jesus gewonnen wurden.

DER AUFTRAG BLEIBT: Trotz Corona haben die Ausbildung vor Ort und mein Lehrdienst Priorität. Ich reise in solche Länder, in denen dies gut möglich ist und verschiebe Dienste an solchen Orten, die z.Zt. nicht einfach zu erreichen sind. Fortgeschrittenen Schulen helfe ich bei der Erstellung von neuem Unterrichtsmaterial.

ULF STROHBEHN





Ulf & Kirs Strohhahn
Internationaler Lehrdienst
Projekt 420

Der Mensch denkt, und Gott lenkt

Seit November 2019 sind wir in Deutschland. Corona-bedingt wurde die für März 2020 geplante Ausreise nach Argentinien zweimal verschoben. So waren unsere letzten Wochen geprägt von einem innerlichen Ringen, Suchen und Fragen.

Besonders die nicht zufriedenstellende Schulsituation unserer Kinder und ihre damit verbundene Zukunft, drängten uns zu einer Entscheidung.

Schon vor über einem Jahr äußerte Damaris, dass wir unseren Auftrag in Argentinien möglicherweise erfüllt hätten. Dennoch wollten wir noch einmal ausreisen, um die Missionsarbeit und die gläubig gewordenen Guarani zu festigen.

Wir erleben, dass Gott uns hier in Deutschland Türen öffnet. Er legte Torben unsere Heimatregion und Gemeinde erneut aufs Herz. Deshalb haben wir entschieden, nicht dauerhaft als Familie nach Argentinien zurückzukehren.

Wir planen eine Reise dorthin sobald wie möglich, um unser Team zu besuchen, die argentinische Gemeindebewegung zu informieren und unseren Haushalt aufzulösen.

In Absprache mit VM-International möchten wir als Ehepaar weiterhin das Projekt und das Missionsteam in Argentinien aus der Ferne unterstützen. Dafür sind vorerst ein bis zwei Reisen pro Jahr angedacht.

Darüber hinaus werden wir bei VM-International im Bereich von VM-Alive und Missionsschulung einsteigen. Zukünftige Missionare auf ihren Dienst vorzubereiten ist etwas, das uns sehr am Herzen liegt. Somit können wir mit einer Teilzeitanstellung VM-Missionare bleiben.

Vielen Dank an alle, die die Weiterentwicklung im Dienst von Torben & Damaris auch weiterhin mittragen und unterstützen!



Torben & Damaris Frieze
Argentinien: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe
Projekt 210



PHOTOCASE © RULOSAPPIE



RÜCKBLICK AUF 22 JAHRE MISSION

Stationen einer Berufung

„**D**eine Berufung ist die Arbeit, die Gott dir vor die Füße legt.“ – Dieser Ausspruch von Bill Wilson, Gründer von „Metro World Child“, der größten Sonntagsschule der Welt, prägte den Dienst von Thomas und Ruth Halstenberg von Anfang an. Und Gott legte ihnen so einige Aufgaben vor die Füße ...



1998

VM-STATION BRASILIEN

Gemeinsam mit ihren Kindern Benjamin und Annika, folgten sie dem Ruf, in der Missionsarbeit unter deutschstämmigen Bauern in Südbrasilien mitzuhelfen. Dort lebte die sechsköpfige Familie Guderian vom Missionswerk „Glaube, Hoffnung, Liebe“ (GHL) bereits seit vielen Jahren. Drei Jahre betreuten Halstenbergs gemeinsam mit ihnen die kleinen Landgemeinden, in denen vielfach noch deutsch gesprochen wurde. Um die weitläufigen Höfe und Holzkapellen zu erreichen, mussten viele Kilometer auf roten Erdstraßen zurückgelegt werden.

Nachdem Familie Guderian 2001 nach Deutschland zurückgekehrt war, blieben Halstenbergs weitere drei Jahre in Brasilien. Thomas übernahm neben der Gemeindegearbeit die Administration von zwei Kindertagesstätten, die dem Missionswerk GHL angehörten, und gründete den ersten offiziellen brasilianischen Royal-Ranger-Stamm (internationale christliche Pfadfinderarbeit). Die Investition in die junge Generation lag Halstenbergs immer besonders am Herzen, und so führten sie Kinder-Ferienprogramme durch, trainierten Sonntagsschulmitarbeiter und begleiteten junge Menschen mit einer Berufung für den geistlichen Dienst. Ruth startete ein Kinderradioprogramm, das die üblichen regionalen Radiosendungen der Gemeinde ergänzte.



2005

VM-STATION MOSAMBIK

2004 trat im Kinderzentrum Moyo Mucuru in Mosambik eine Notsituation auf und es wurden kurzfristig Nachfolger für das VM-Projekt gesucht. Da Thomas und Ruth bereits mit Kindern arbeiteten und zudem die portugiesische Sprache beherrschten, erhielten sie die Anfrage, die Leitung von Moyo Mucuru zu übernehmen. Sie sagten zu und wechselten mit den Kindern im Januar 2005 nach Mosambik in eine völlig andere Kultur. Die christliche Schule sowie dreißig einheimische Angestellte zu leiten, war eine große Herausforderung. In den kommenden siebeneinhalb Jahren wuchs die Schule von 150 auf über 300 Schüler. Benjamin und Annika wurden währenddessen zu Hause per Homeschooling im deutschen Schulsystem unterrichtet.

Thomas stieg zusätzlich als stellvertretender Leiter in die von argentinischen Missionaren gegründete örtliche Abendbibelschule ein, förderte deren Entwicklung und unterrichtete. In der regionalen Gemeindegearbeit unterstützten Halstenbergs die einheimischen Pastoren mit Predigtdiensten, Seminaren und Sonntagsschule. Dabei führte der Weg oft in abgelegene Buschgemeinden, die nur auf abenteuerlichen Wegen zu erreichen waren.





2012

2020



VM-STATION VELBERT

Der nächste Wechsel stand 2012 an, nachdem der VM-Vorstand Thomas gebeten hatte, die Nachfolge von Siegfried Bongartz als Missionsleiter anzutreten. Auf dem Missionsfest im Mai 2013 in Velbert wurde Thomas in sein Amt eingesetzt. Schnell musste sich die Familie auf die vielen Missionsreisen von Thomas einstellen. In acht Jahren bereiste er 22 verschiedene Länder und besuchte die Missionare in ihren Einsatzgebieten. Ruth arbeitete im Büro in verschiedenen Bereichen mit. Unter Thomas' Leitung erhielt die Velberter Mission ihren neuen Namen: VM-International.

UND WEITER GEHT'S...

Viele unterschiedliche Arbeiten hat Gott Halstenbergs „vor die Füße gelegt“. Nach 22 Jahren im Dienst der Mission ist nun eine neue dran: die Leitung der Einrichtung Eben-Ezer in Rimbach (Hessen), einer Lebensgemeinschaft mit älteren Menschen, in deren Genetik jedoch auch immer Mission verankert war. Das Haus schließt sich der Sozialwerkgruppe „Haus zum Fels“ mit Sitz in Heilbronn an. Halstenbergs übernehmen die Leitung von Anni Fick, die zuvor viele Jahre, gemeinsam mit ihrem Mann Gerhard, als VM-Missionarin in Peru aktiv war. Ja, das Herz für Mission schlägt hier ganz deutlich.

Acht Jahre hat Thomas mit seiner lieben Ruth mit viel Ausdauer und Engagement, tiefer Hingabe, viel Humor und Einfühlungsvermögen, echter Wertschätzung für die einzelnen Menschen und zielorientiert mit festem Blick auf den Auftrag, die gute Botschaft von Jesus zu verbreiten, VM-International geleitet und geprägt. Wir blicken dankbar auf eine ereignisreiche und gesegnete Zeit zurück und wünschen ihnen für ihre neuen Aufgaben Gottes reichen Segen!



Dass auch während Corona noch eine Menge Gutes laufen kann, hat eine engagierte Truppe in Langensteinbach bewiesen. Zur Vorgeschichte: im letzten Jahr konnten wir David Werle - zusammen mit zwei weiteren jungen Menschen - einen 7-monatigen Kurzeinsatz in Eswatini bei unseren Mitarbeitern Akki & Alli El-Kaakour ermöglichen. Sie haben sich super eingebracht in die Arbeit vor Ort und konnten miterleben und daran mitarbeiten, dass Kindern in Bulembu geholfen wird, dass sie gefördert werden und sie eine neue Chance auf Zukunft erhalten. Zurück in Deutschland schloss sich David einer engagierten Gruppe an, die begeistert war von seinem Einsatz im Kinderprojekt Bulembu. David schreibt hierzu:

Der „Männerkeller“ ist eine offene Männerarbeit in der Evang. Kirchengemeinde Langensteinbach. Hier treffen sich Männer, denen es wichtig ist, mit Jesus zu leben und die Liebe Gottes weiterzugeben. Die Männer des „Männerkellers“ haben ein Herz für Menschen, die Jesus nicht kennen, d.h. für die Mission in Langensteinbach und in Deutschland, aber auch für die Weltmission. Hier unterstützen sie Missionare, missionarische Einrichtungen und Projekte durch Gebete, finanzielle Hilfe und konkrete Mitarbeit in Einrichtungen.

Ein fester Bestandteil dieser Männerarbeit ist seit mehreren Jahren die Aktion „Schrott für Gott“, die zweimal pro Jahr stattfindet. Hier sammeln die Männer zusammen mit vielen Freiwilligen Altmetall, alte Fahrräder und vieles mehr. Der gesammelte „Schrott“ wird sortiert und dann auf einem selbstorganisierten Flohmarkt verkauft. Der Erlös kommt ausschließlich missionarischen Projekten aus der Region und aller Welt zugute.

Trotz Corona konnte der Männerkeller durch Verkäufe auf eBay im Frühjahr bereits eine große Summe Geld

sammeln. Am 06.08. durfte ich einen Scheck über 1000 Euro für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Bulembu (Eswatini), die von Akki und Alli El-Kaakour geleitet wird, entgegennehmen. Ich möchte mich dafür ganz herzlich bei allen Freiwilligen, Helfern und dem Männerkeller bedanken, dass ihr trotz Corona weitergemacht und den durchaus mühseligen eBay-Verkauf auf euch genommen habt.

Zu guter Letzt danke ich auch unserem großen Gott, der diese enormen Einnahmen ermöglicht und alle Helfer vor großen Verletzungen bewahrt hat.

Diesem Dank schließen wir uns als VM sehr gerne an: Wir danken allen Beteiligten ganz herzlich, dass ihr euch von Corona nicht habt aufhalten lassen. Auch wenn die Schrott-für-Gott-Aktion in diesem Jahr ganz anders gelaufen ist, ihr habt weiter gemacht. Das ist echt klasse! Und auch das Ergebnis ist klasse: Vielen Dank für die großzügige Unterstützung der Arbeit in Bulembu. Ihr seid in echter Segen für die Kinder in Eswatini!

MISSION KREATIV

Schrott für Gott





Markus & Andrea Burkhardt
Mosambik: Kinderzentrum mit Schule
Projekt 645



Siegfried & Monika Bongartz
Malawi: Bibelschule
& Gemeindebau Projekt 425

HERAUSGEBER

BFP Arbeitszweig
VM-International KdöR
Kollwitzstraße 8
42549 Velbert
Tel. 02051 951717
Fax 02051 951716

office@vm-international.de
www.vm-international.de

VM-GESAMTLEITUNG

Reinhard Leistner

REDAKTION

Reinhard Leistner (verantwortlich),
Thomas Halstenberg, Ruth Halstenberg,
Anika Hampe, Doro Adams

**) Die Berichte mancher Mitarbeiter
veröffentlichen wir aus Sicherheits-
gründen mit geänderten Namen.*

BANKVERBINDUNGEN

Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33XXX

SPENDENKONTEN

BFP VM-International KdöR
IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00
VM-International e.V.
IBAN: DE85 3702 0500 0001 3599 00
Förder-Stiftung VM-International
IBAN: DE34 3702 0500 0004 2811 00

GESCHÄFTSKONTEN

BFP VM-International KdöR
IBAN: DE66 3702 0500 0004 0129 01
VM-International e.V.
IBAN: DE58 3702 0500 0001 3599 01

HINWEISE ZU SPENDEN UND ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNGEN

*Die Arbeit des BFP Arbeitszweig
VM-International KdöR, der VM-
International e. V. und der Förder-
Stiftung VM-International ist als
steuerbegünstigt anerkannt. Spenden
werden im Rahmen der Satzung
entsprechend der Zweckbestimmung,
oder, bei ausreichender Finanzierung
des Projektes, für einen ähnlichen
satzungsgemäßen Zweck eingesetzt.
Eine Spendenbestätigung für die im
laufenden Kalenderjahr eingegangenen
Spenden versenden wir unaufgefordert
zu Beginn des Folgejahres.*

DATENSCHUTZHINWEIS

*Die persönliche Zustellung dieser
Zeitschrift erfolgt aufgrund der
Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer
Daten gem. § 5, Abs. 1 (d) und Abs. 2 (c)
der Datenschutzordnung des BFP. Diese
unterliegt vollumfänglich der DSGVO.
Sie haben jederzeit das Recht, der
weiteren Verarbeitung Ihrer Daten per
Brief, Fax oder Email an das VM-Büro zu
widersprechen.*

GESTALTUNG

Daniel Zabel

DRUCK

Völker Druck, Heiligenhaus

ERSCHEINUNGSWEISE

alle drei Monate

Die Türen öffnen sich ...

... IN MOYO MUCURU. Aufgrund von Visumsschwierigkeiten konnten Markus und Andrea Burkhardt bisher noch nicht nach Mosambik ausreisen. In den letzten Monaten haben Burkhardts über soziale Netzwerke mit den einheimischen Mitarbeitern von „Moyo Mucuru“, vor allem mit dem Verwalter Verniz und dem Schulleiter Samuel, zusammengearbeitet.

Nun hat die Regierung den Schulen erlaubt, den Schulbetrieb in Etappen wieder aufzunehmen. Auch in Moyo Mucuru wird das Tor im November wieder geöffnet, zunächst für die Abschlussklasse. Auch wenn es nicht möglich ist, alle Schüler zurückzuholen, ist es uns wichtig, dass die Patenkinder wieder am Schulunterricht teilnehmen können. Mit eurer Hilfe werden sie trotz Corona weiterhin eine gute Schulbildung erhalten. Bis jetzt haben die Lehrer vor Ort regelmäßig Aufgaben zusammengestellt, die zu Hause von den Schülern erledigt werden konnten.

Bitte betet für die Kinder und unterstützt sie weiterhin! Auch Burkhardts brauchen weiterhin eure Gebete und Unterstützung. Sie können zukünftig nur noch mit einem Touristenuisum einreisen und dadurch jeweils nur maximal drei Monate im Land bleiben. Die Zukunft ist ungewiss, aber Gottes großes Herz für die Kinder bleibt!

... IN BERA. Für Siegfried und Monika Bongartz wurde es wieder möglich, im Oktober nach Malawi auszureisen. Sie sind wohlbehalten angekommen und wurden herzlich empfangen. Dafür sind wir sehr dankbar!

Seit September läuft der Schulbetrieb an der Bibelschule „Berea“ in Blantyre wieder. Der Unterricht und die Unterbringung von 40 Schülern in Coronazeiten ist eine Herausforderung. Wann und wie die Übergabe der Schule an die einheimische Gemeindebewegung vollzogen werden kann, wird sich in den nächsten Monaten herausstellen. Lasst uns für Bongartz' und die Bibelschule beten und weiter hinter ihnen stehen!

DEUTSCHLANDAUFENTHALTE

Corona-bedingt bleibt die Ein- und Ausreise-Situation unserer Mitarbeiter sehr spannend. Die einen mussten vorzeitig nach Deutschland kommen, wieder andere wurden an der Ausreise ins Einsatzland gehindert und mussten vorerst in Deutschland bleiben.

Viele Faktoren spielen bei den individuellen Planungen eine Rolle - Visumsbeantragung, verschobene oder stornierte Flüge, neue Regelungen der Regierungen und anderes.

Lasst uns gemeinsam beten, dass unsere IKMs die nötigen Visa zur Ausreise bekommen, Flüge wie geplant

gehen und sie ihre verschiedenen Dienste in Deutschland und weltweit tun können.

Aktuell sind folgende IKMs in Deutschland:

- Matthias & Tanja Liebrecht
- Richard & Kitty Ingwer*
- Steffen Martini*
- Serena Wasi*
- Marie Berger*
- Markus & Andrea Burkhardt
- Ina Müller*

Hilf mit

BEIM AUFBAU DER NATIONALEN ROYAL-RANGER-ARBEIT IN ESWATINI!

ROYAL RANGERS (RR) ist eine internationale christliche Pfadfinderarbeit, in der Kinder und Jugendliche in Charakterbildung und Leiterschaftsentwicklung gefördert werden. Abenteuer und Gemeinschaft mit Bezug zum christlichen Glauben bieten dafür eine geniale Basis.

In Eswatini (Swasiland) haben unsere Mitarbeiter Akki und Alli El-Kaakour bereits einen großen RR-Stamm aufgebaut. **Diese wertvolle Arbeit soll multipliziert werden:**



AKKI UND ALLI:

„Unsere Mission ist es, die nächste Generation für Jesus zu erreichen, sie auszustatten und zu stärken, um Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.“

Wir sind davon überzeugt, dass die „Royal Ranger“-Arbeit ohne das nach außen fokussierte Ziel, der Bevölkerung und den Gemeinden in Eswatini zu dienen, nicht erfolgreich und effektiv ist. Durch die Teilnahme an Hilfsprojekten soll das Verantwortungsbewusstsein der RR-Teilnehmer geprägt werden.“

1.000 € werden gebraucht, um 1 neuen **Stammposten** zu gründen. Dazu gehören ein Starter-Paket, Fahrtkosten und die Leiterausbildung.

1.000 € werden jährlich gebraucht für **Outreachs** - das sind mehrtägige Ferienprogramme an verschiedenen Orten, um Kinder für die RR-Arbeit zu begeistern.

4.000 € werden jährlich gebraucht, um mit den Royal Rangers **Hilfsprojekte** für Menschen in Not zu starten. Dazu gehören Renovierungsarbeiten, Instandhaltungen und Ausgabe von Hilfsgütern.

25.000 € werden für ein Geländetaugliches **Auto** benötigt, um die landesweiten Einsätze auf unwegsamen Straßen zu ermöglichen.

Wer möchte mithelfen, dass in Eswatini eine starke und gesunde Generation heranwächst, die – gestärkt durch den christlichen Glauben – bereit ist, Verantwortung für sich und ihr Land zu übernehmen? Durch den landesweiten Ausbau der Royal-Ranger-Arbeit können wir einen Beitrag dazu leisten. Und jeder Beitrag macht einen Unterschied!

Mach mit bei unserer Weihnachts-Spendenaktion und unterstütze das Projekt! Projekt 576 „Aufbau RR-Eswatini“

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Zahlungsempfänger:

B F P V M - I N T E R N A T I O N A L K D Ö R

IBAN

D E 9 3 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 4 0 1 2 9 0 0

BIC

B F S W D E 3 3 X X X



Betrag: Euro, Cent

Projektnummer:

X

Projektname:

PLZ

Ort und Straße des Kontoinhabers: (max. 22 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort: (max. 27 Stellen – keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 0 6

Datum

Unterschrift(en)

S P E N D E

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

SEPA-Lastschriftmandat

für BFP VM-International KdÖR

Kollwitzstraße 8
42549 Velbert

Gläubiger-Identifikations-

nummer: DE77ZZZ0000215184

Mandatsreferenz:

wird separat mitgeteilt

Ich bitte darum, folgenden Betrag von meinem Konto abzubuchen:

25 €

50 €

100 €

.....

€

einmalig

monatlich

Verwendungszweck:

Projekt-Nr. 1.1.1.1.1.1

Verwendung nach Bedarf

KONTINHABER – Vorname und Name:

Straße und Hausnummer:

PLZ und Ort:

E-Mail (freiwillig):

MEINE BANKDATEN – Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Ort/Datum: Unterschrift/en:

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an BFP VM-International KdÖR. Danke!

